

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 409.

Halle, Donnerstag den 4. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Halle, d. 3. Nov. Das Ergebnis der heute hier stattgefundenen Wahlen, in welchen die Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle zwei Abgeordnete für die zweite Kammer zu ernennen hatten, ist ein glänzendes gewesen.

In dem ersten Wahlakte für einen Abgeordneten der Stadt Halle erhielt der Kaufmann und Gutsbesitzer Jacob in Halle die große Majorität von 206 Stimmen gegen 74 Stimmen, welche der Prof. Eifelen, und 2 Stimmen, welche der Staatsanwalt Heise erhielt, während 13 Stimmen gefehlt hatten.

In dem zweiten Wahlakte für einen Abgeordneten des Saalkreises erhielt der Appellationsgerichts-Präsident Wenzel in Ratibor die große Majorität von 191 Stimmen gegen 87 Stimmen, welche der Rittergutsbesitzer v. Krosigk in Pöplitz, und 1 Stimme, welche der Staatsanwalt Heise erhielt; 16 Stimmen hatten gefehlt.

Kaufmann Jacob in Halle und Präsident Wenzel in Ratibor sind daher die Erwählten des Saalkreises und der Stadt Halle.

Berlin, d. 2. November. Se. Majestät der König haben gezuht: Dem Kreis-Kassen-Controleur Weiffenborn zu Halberstadt den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Pfarrer Friedrich von Tippelskirch zu Siebichenstein ist zum ersten Prediger an der Charité-Kirche hier ernannt worden.

Der König von Sachsen ist heute Morgen acht Uhr, von Dresden kommend, hier eingetroffen. Se. Majestät nahm ein Dejeuner in dem Bahnhofe an und sahen Johann nach dem Sanct Hedwigs-Dom, woselbst er die Allerheiligenmesse hörte. Nach der Messe nahm Se. Majestät mehrere Kunstwerke, besonders die Reiterstatue Friedrich's des Großen, in Augenschein und fuhr um zwölf Uhr nach Sanssouci zum Dejeuner dinatoire bei Sr. Majestät unserm Könige, welcher, so eben von den großen Jagden bei Beklingen und Blankenburg zurückgekehrt, nebst Ihrer Majestät der Königin den hohen Besuch erwarteten. Der König von Sachsen setzte um 5 1/2 Uhr seine Reise nach Schwerin auf der Hamburger Eisenbahn weiter fort.

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, wird die Preuss. Armee bei dem am 18. November zu London stattfindenden Leichenbegängnis des General-Feldmarshalls Herzogs von Wellington außer der Deputation des 28. Infanterie-Regiments, dessen Chef Wellington gewesen, vertreten sein durch den General der Kavallerie, General-Adjutanten des Königs und Chef des fünften Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren), Herrn Grafen v. Noßitz und die General-Vicentians v. Scharnhorst und v. Massow. Graf v. Noßitz begleitete Blücher durch Alt-England auf dessen Triumphreise im Jahre 1814. Die General-Vicentians v. Scharnhorst und v. Massow haben unter Wellington in den Feldzügen auf der Pyrenäischen Halbinsel gefochten.

Die offizielle „Dessler. Corresp.“ meldet die Eröffnung der Wiener Bollwerke in sehr lakonischer Weise, ohne über den Inhalt der Vorlagen und die Rede, welche der Minister des Auswärtigen anderen Nachrichten zufolge hielt, Auskunft zu geben. Graf Buol Chauvenstein soll die Abgeordneten der Koalitionsstaaten willkommen heißen und ihnen den Dank für die Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, mit welcher sie der Einladung gefolgt sind. Der bayerische Minister und Gesandte, Graf von Lerchenfeld, antwortete hierauf. — Die von dem Minister Grafen Buol gehaltene Rede, deren Veröffentlichung demnach entgegen gesehen werden darf, soll,

wie dem „Dr. Journ.“ aus Wien berichtet wird, „in dem rücksichtsvollsten Tone gehalten sein, den Wunsch und die Hoffnung der Erhaltung des Zollvereins mit Entschiedenheit vorzustellen, für den Fall aber, daß dessen Auflösung unabwendbar würde, als Ziel der Beratungen solche Vorkehrungen bezeichnen, welche geeignet wären, den dadurch betroffenen Staaten die Trennung von den bisherigen Verbindungen erträglich und diese Trennung zu einer vorübergehenden zu machen.“

Die Urmähler-Zeitung meldet: „Ein gedrucktes Circular des Stadtraths Hermann Jacobson, Dr. beider Rechte, in welchem derselbe seinen Uebertritt vom Judenthum zum Christenthum anzeigt, wird wegen der Stellung, die Dr. Jacobson in der Gesellschaft einnimmt, viel besprochen. Hr. Dr. Jacobson zeigte vorgestern diesen Uebertritt der Wahlmänner-Versammlung, in welcher er als Kammer-Kandidat aufgestellt worden ist, persönlich an.“

Paderborn, d. 27. October. Kürzlich sind die Jesuiten in Paderborn wieder eingezogen, und jetzt ist ein Proceß im Gange, der vielleicht berühmt wird. Der Bischof von Paderborn fordert das sämmtliche an den Staat übergegangene Vermögen des ehemaligen Jesuiten-Collegiums zu Bären zurück, im Werte von mehr als einer Million.

Dresden, d. 28. October. Der bekannte Advocat Eckert, ehemaliger Redacteur der „Freimüthigen Sachsen-Zeitung“ und unversöhnlicher Gegner der Freimaurerei, ist aus dem gegen ihn schwedenden Criminalproceß dadurch herausgekommen, daß der König von Sachsen, an dessen Gnade Eckert sich gewandt, den Proceß niederschlagen hat. Eckert ist nach Oesterreich gegangen und hat dort einen Wirkungskreis gefunden.

Aus dem Fürstenthum Lippe-Detmold, d. 28. October. Heute sind die in Detmold verassembled gewesenen Abgeordneten des Landes in ihre verschiedenen Heimathen zurückgekehrt, nachdem sie im Laufe dieses Tages den Beschluß des Fürsten auf ihre am gestrigen Nachmittage stattgefundene Abstimmung erhalten. Diese Abstimmung ist fast einstimmig — mit Ausnahme nur einer Stimme — gegen die Wiederannahme des Wahlgesetzes vom Jahre 1836 ausgefallen. Die Antwort des Fürsten blieb für jetzt bei einem einfachen Abschiede stehen.

Oldenburg, d. 30. Oct. In der heutigen Sitzung des Landtags ist das Revisionswerk, welches uns seit fast einem Jahre beschäftigt hat, zum Abschluß gelangt. Der gegenwärtige Landtag hat die auf dem vorigen Landtag gefaßten Beschlüsse zur Revision des Staatsgrundgesetzes vom 18. Februar 1849 mit 26 gegen 19 Stimmen in ihrer Gesamtheit bestätigt.

Kiel, d. 27. October. Im vergangenen Sommer wurden in dem Gerichtsbezirke des Hardebovogs v. Ries in Schleswig drei unconfirmirte Mädchen in Strafe verurtheilt, weil man in ihrem Anzuge durch Zusammenstellung der verbotenen schleswig-holsteinischen Farben eine feindselige Demonstration erdachte. Wie man hört, hat der Vater eines dieser Mädchen, Dr. Heilberg in Schleswig, sich mit einer Beschwerde gegen das Straferekenntnis an das Appellationsgericht in Flensburg gewendet, und soll dieses nunmehr zwei der Mädchen freigesprochen, die Tochter des Dr. Heilberg aber zu einem Beweise und ihn selbst wegen ungeziemenden Schreibens in 50 Mark Brüche verurtheilt haben. — Der frühere Capitän v. Basmer wird nunmehr unter Bedeckung von gottorfer Schiffe, wo er bis jetzt gefangen gehalten, als Staatsgefangener nach Christiansöe abgeführt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Oct. Obgleich das Parlament am 4. November zusammentritt, wird man die Thronrede doch nicht vor dem 11. zu hören bekommen, da die Wahl des Sprechers und die Beie

bigung der Mitglieder vorübergehen. Ob die Königin das Parlament in eigener Person eröffnen wird, ist noch nicht entschieden. — „Chronicle“ versichert, daß alle Bemühungen Lord Derby's, sein Cabinet zu modifizieren, bis jetzt schiefgeschlagen seien, die Unterhandlungen mit Lord Palmerston und Andern hätten zu keinem Resultate geführt. — Nicht ganz im Einklange mit den Versicherungen, daß der französische Präsident das friedliebendste Oberhaupt sei, das sich Frankreich wünschen könne, bringt der offizielle „Morning Herald“ heute folgende Bemerkung in großer Schrift: „Es freut uns zu hören, daß von der Admiralität die angestrengteste Thätigkeit entwickelt wird, um England in die ihm angemessene Stellung zu bringen, in welcher es im Stande ist, sich vollkommen zu verteidigen und auch, wenn es Noth thut, sofort angreifend aufzutreten. Matrosen haben wir in England, einheimische kampffähige Mannschaft genug, deren Dienste nur durch Geld und Vaterlandsliebe sicher sind, aber wir müssen auch Schiffe genug haben, Schiffe um jeden Preis. Wir müssen, unserer Selbsterhaltung wegen daran denken, daß es solche Zwei- und Dreidecker giebt, wie der „Karol der Große“, „Austerlitz“, „Napoleon“ u. s. w. mit noch einem Duzend anderer, die gebaut werden; wir müssen demnach der Vorsicht halber eine Flotte von „Wellington's“, „Royal Albert's“, „Agamemnon's“, „Hannibal's“ und „Windfor Castle's“ haben. Wir müssen künftig nie mehr ein Schiff vom Stapel lassen, bevor der Schraubenapparat für dasselbe nicht fertig ist, und wir müssen in den nächsten 6 Monaten Linienfahrtschiffe von den Werften fertig bekommen, und überdies müssen sich die Contrahenten verbindlich machen, die Schraubenapparate vor nächsten April an Bord gebracht zu haben.“

Dem Grafen Derby und seinem Vorgänger Russell steht eine schwere Bichtung bevor. Dr. Cahill, künftiger Professor der Rechtsamkeit an der künftigen ultramontanen Universität in Dublin, zeigt an, daß er 12 Sendschreiben an sie erlassen und darin beweisen werde: 1) daß die englische Kirche schriftmäßig ein Ungeheuer und theologisch ein Widersinn sei; 2) den größten Raub am Gute der Armen verübt habe, der je vorgekommen, und 3) mehr Blut unschuldiger, wehrloser Katholiken vergossen habe, als der erbarmungsloseste Tyrann, der die Blätter des menschlichen Elends mit Purpur gefärbt.“ Epistel Nr. 1 ist erschienen und schließt mit folgendem Satze: „Bergeht nie die bedeutungsvollen Worte des erlauchten Louis Napoleon III.: Wehe dem, der das Signal zu einem Zusammenstoße giebt, dessen Folgen unberechenbar sein würden.“ Man kann sich nur freuen, daß die Doktoren durch den offenkundigen Landesverrath, den sie predigen, sich die Nase der gebildeten Katholiken immer mehr entfernend, ein Einspreizen der Geistesgebung immer mehr rechtfertigen.

Der Graf Derby soll jetzt entschlossen sein, der Krystallpalast-Gesellschaft nicht Korporationsrechte zu erteilen. Es ließ sich das eigentlich erwarten, da er einige Monate früher mit so großer Entschiedenheit erklärt hatte, er wolle sie erteilen. Der edle Graf bricht trotz einem. Die Direktoren der Gesellschaft setzten ihm auseinander, daß das Unternehmen ein rechter Segen für das Volk sein werde. Ja wohl! sagte der edle Graf. Jetzt setzen ihm die Pastoren auseinander, daß der fleißige Theil des Volkes Schnaps trinken, aber keine Naturwissenschaften, keine Geschichte des Alterthums lernen soll. Das leuchtet dem edlen Grafen erst recht ein. Er verschanzte sich also hinter eine alte längst vergessene Parlamentsakte aus dem Jahre 1781, welche verbietet, am Sonntag an Vergnügungsorten Geld zu erheben. So werden die Freunde des Unternehmens erst die Aufhebung dieser Akte durchzusetzen haben.

Vermischtes.

— Berlin. Im Auftrage der am 20. und 21. October hier versammelt gewesenen Abgeordneten der westlichen und einiger östlichen Kunstvereine hat der Geschäftsführer des durch die ersten gebildeten Geklus, Dr. Lucanus aus Halberstadt, dem Kultusminister v. Raumer von dem Beschlusse, etwa im Jahre 1854 eine allgemeine deutsche Kunstausstellung in Berlin zu veranstalten und mit dieser einen Kongreß von Künstlern, Kunstfreunden u. z. zu verbinden, Kenntniß gegeben. Dem Vernehmen nach hat der Minister diese Anzeige sehr beifällig aufgenommen und seinerseits das Unternehmen zu fördern verheißen. Auch die monumentale Kunstthätigkeit soll, so weit thunlich, die Wandmalerei durch die betreffenden Kartons, die Plastik durch Modelle und Zeichnungen, die Baukunst gleichfalls in geeigneter Weise, in der allgemeinen Ausstellung, die den Fortschritt der Kunst in Deutschland während der letzten 25 Jahre zur Anschauung bringen wird, vertreten sein. — Ferner wurde von dem Kongreß, der „N. Pr. B.“ zufolge, beschlossen, während des Jahres 1853 folgende Kunstausstellungen zu veranstalten: am 24. Februar in Hannover, am 10. April in Magdeburg, am 10. Mai in Braunschweig, am 10. Juni in Halberstadt, am 10. Juli in Halle, am 10. August in Gotha, am 10. September in Kassel. Die Ueberschüsse der Einnahme aus diesen Kunstausstellungen wurden zum Ankauf von Kunstwerken für die Vereins- oder Stadtmuseen empfohlen und soll außerdem eine Lageseinnahme oder der Ertrag einer dieser Kunstausstellungen als Beitrag für den Kölner Dombau verwandt werden. Die nächste Konferenz soll im April 1853 in Halberstadt, dann im Juli 1854 eine vergleichen in Kassel stattfinden.

— Deutschland ist das Land der Titel. In Karlsruhe hat, der dortigen Zeitung nach, der Bürger Friedrich Gläfner das Prädikat „Hofeiflügelstopfer“ erhalten.

— Beleuchtung mit elektrischem Licht. Zu diesem Zwecke hat sich jetzt in London eine Aktien-Gesellschaft gebildet, ge-

stügt auf das Patent eines Mr. Marlyn Roberts, der eine Batterie zur Electricitäts-Erzeugung erfunden, auf der ein continuirlicher, dem Zweck entsprechender Strom von Electricität ohne alle Kosten geleistet wird. Dieses Letztere ist dem Umfange zu verdanken, daß der Niederschlag, Peroxyd von Zinn, mit kausischer Soda gemischt, Stanat von Soda, einen Artikel von großer mercantiler Nachfrage liefert, der beim jetzigen Preise sogar einen Ueberfluß über die Kosten ergeben würde. Mit dem neuen Lichte werden sowohl Straßen und Plätze, als Paläste, Privathäuser und Läden, so wie auch Leuchttürme, Bergwerke und Eisenbahn-Tunnels erleuchtet werden können. Dabei können vereinzelte Batterien angewendet werden, oder es kann auch, vermittelt eines Drahtnetzes, von einer hauptstädtischen Riesen-Batterie der elektrische Strom nach allen Punkten des Landes geleitet werden. Erfolgreiche Proben mit dem Lichte sind an mehreren Punkten Londons gemacht worden.

— Die Verfasserin des Romans „Dunkel Thom's Hüte“, der in England so großes Aufsehen gemacht, Miss Harriette Stowe, hat den ganzen Honorar-Ertrag ihres Werkes der Propaganda zur Abschaffung des Sklavenhandels in den Vereinigten Staaten bestimmt, und derselben schon 100,000 Franken überwiesen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg. Unsere diesjährige Weinlese ist beendigt; der Most ist gut und es wird der 60 Quart haltende Eimer schon jetzt mit 7 Ebr., ja aus den schönsten Lagen der Saal- und Unstrutberge mit 8 bis 10 Ebr. bezahlt. Ein außerordentlicher hoher Preis, der die Producenten für den Ausfall der letzteren Jahre etwas entschädigt.

— Magdeburg. Bei der von dem Könige befohlenen, unter Leitung des Ober-Jägermeisters Grafen v. d. Assenburg und des Hbr.-Forstmeisters Ewald, am 29. und 30. October abgehaltenen Hofjagd in der Lehninger Heide sind erlegt worden: Am 1. Jagdtage, den 29. Octbr.: 18 Sauen, 140 St. Dammwid, 1 Fuchs; am 2. Jagdtage, den 30. Oct.: 39 Sauen, 2 St. Rothwid, 25 St. Dammwid, 2 Rehe; zusammen 57 Sauen, 2 St. Rothwid, 168 St. Dammwid, 2 Rehe und 1 Fuchs.

— Erfurt, d. 30. Octbr. Vor ungefähr sechs Wochen ist ein hiesiger Bürger hier selbst, wegen eines vor neun Jahren stattgehabten Raubmordes an einer alten, alleinwohnenden Frau, verhaftet worden. Der gegen ihn angeregte Verdacht hat indes keine Unterstüßung gefunden; denn gestern Abend wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Sein Denunciant, ein wegen Kirchenraubes von den letzten Waffeln zu 15 Jahre Zuchthaus verurtheilter Schuhmachergeselle, ist wegen dieser Sache von Halle hierher transportirt und gestern früh in das Haus gebracht worden, wo das Verbrechen verübt worden war, um an Ort und Stelle vom Instruktionsrichter vernommen zu werden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 106ter Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thln. auf Nr. 8994 in Berlin bei Maruse; 1 Hauptgewinn von 20,000 Thln. auf Nr. 53,881 in Berlin bei Werser; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 6744, 47,848 und 49,074 in Berlin bei Seeger, nach Düsseldorf bei Spag und nach Sagan bei Wiersthal; 26 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 326, 7817, 11,834, 12,584, 18,423, 22,820, 23,410, 24,436, 24,774, 31,327, 33,577, 34,159, 39,219, 42,045, 43,166, 43,871, 56,788, 60,248, 60,629, 62,530, 63,112, 63,605, 65,720, 73,885, 76,097 und 79,564 in Berlin bei Burg, bei Krosch, bei Magdberg und bei Seeger, nach Breslau bei Krosch, bei Schöbe und bei Steuer, Bromberg bei George, Goltz bei Gericke, Geln bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Gumbinnen bei Storz, Halle Amal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Pignitz bei Schwarz, Memel bei Kaufmann, Neisse bei Adl, Neuß bei Kaufmann, Prenzlau bei Herz, Rawitz bei Baum, Stettin bei Witschack, Thorn bei Krupinski und nach Weßel bei Weßermann; 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 200, 1614, 3319, 5531, 6189, 8232, 9561, 9800, 12,231, 14,482, 22,724, 27,575, 29,306, 31,674, 35,465, 36,519, 36,706, 37,671, 38,355, 39,994, 39,674, 39,841, 41,901, 42,017, 43,317, 46,635, 48,515, 49,567, 51,662, 51,672, 56,184, 56,509, 59,960, 61,620, 65,270, 71,055, 76,794, 80,718, 81,213, 81,469, 83,408, 84,425 in Berlin bei Klein, bei Waller, Amal bei Burg, bei Maruse, bei Seeger und bei Securius und Amal bei Seeger, nach Tachen bei Lew, Breslau bei Schöbe, bei Sternberg und Amal bei Steuer, Wittig bei Böhm, Clee bei Gosmann, Goltz bei Gericke, Geln bei Kraus und bei Reimbold, Gersdorf bei Kretz, Ebersfeld bei Brünning, Götting bei Eitler, Graudenz bei Radmann, Halberstadt bei Süßmann, Halle Amal bei Lehmann, Jersohn bei Dellmann, Königsberg in Pr. Amal bei Borchardt, Pignitz bei Schwarz, Magdeburg bei Brauns, Neß bei Deutschmann, Reichenbach bei Scharf, Starogard Amal bei Hammerfeld, Thorn bei Krupinski, Torgau bei Ulrich und nach Wittrenberg bei Samerland; 76 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 228, 725, 1113, 1975, 3369, 3846, 3949, 4635, 4666, 4954, 6411, 9170, 10,067, 11,765, 14,935, 15,534, 15,686, 16,312, 16,638, 19,077, 19,275, 20,040, 20,334, 20,807, 21,959, 22,957, 23,010, 23,074, 24,381, 24,544, 24,564, 25,712, 26,725, 27,655, 28,863, 30,423, 30,997, 31,717, 33,650, 34,630, 34,652, 35,220, 36,062, 39,109, 39,364, 39,569, 39,891, 43,529, 44,549, 46,220, 49,175, 49,418, 52,234, 52,784, 53,493, 55,812, 57,027, 57,384, 57,797, 57,916, 58,893, 58,923, 63,173, 63,761, 65,269, 65,422, 66,769, 67,590, 67,968, 68,754, 69,017, 69,613, 80,574, 83,003, 83,496 und 84,936.

Berlin, den 2. November 1852.
Königliche General-Lotteries-Direction.

Meteorologische Beobachtungen.

2. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Einstrahl. *)	334,30 Par. F.	333,50 Par. F.	332,57 Par. F.	333,46 Par. F.
Dunkelstr.	3,34 Par. F.	5,03 Par. F.	4,70 Par. F.	4,36 Par. F.
Relat. Feuchtig.	97 pCt.	94 pCt.	94 pCt.	95 pCt.
Zufuhrwärme.	6,2 Gr. Rm.	11,4 Gr. Rm.	10,6 Gr. Rm.	9,4 Gr. Rm.

*) Alle Einstrahlbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. N. reducirt.

Bekanntmachungen.

Meinen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß ich in der wider mich anhängig gewesen **Unterforschungsbache** des hiesigen **Königlichen Kreisgerichts** in der **gerichtlichen Sitzung** des **Königlichen Appellationsgerichts** zu **Naumburg** völlig **freigesprochen** worden bin.
Halle, den 3. November 1852.
O. Necke, Maurermeister.

Auction.

Sonnabend den 6. d. M. Vormitt. 10 Uhr verfeigere ich in **hiesiger Königl. Strafanstalt** die vom Bau übrig gebliebene **bedeutende Partie Kiefernholz, Kalkbetten** u. dgl. m. **Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

Auction in Siebichenstein.

Mittwoch den 10. d. M., Vormitt. 10 Uhr, verfeigere ich auf der **Pfarre in Siebichenstein**: 1 dauerhaft gebauten **Kutschwagen**, **Halberbeck**, 1 **Schiffen**, **Gefährte**, 1 **Wäschziehbelle**, 1 **gr. Wehlfasten**, 1 **gr. kupfernen Kessel**, **Gartengeräthe**, dgl. **Fische**, **Bänke**, **Stühle** (fast neu), **kleine Topfgewächse**, **Wäschgefäße** u. dgl. m.

Nachmitt. 2 Uhr ebendasselbst: sehr gut gehaltenes **Mobilium**, als: **Secretair**, **Sopha's**, **polirte schöne Kleider- u. Wäschränke**, dgl. **Bettstellen**, **Kommoden**, **Spiegel**, **Wäschtische**, **Borath's** u. **Küchenschränke**, 1 **Apparat zum Baden** nebst **Zinkwanne**, 1 **Streckbette**, 1 **Copiermaschine**, **Hausherräthe** u. dgl. m.
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Auction.

Dienstag den 9. d. M., Vormitt. 10 Uhr, verfeigere ich im **Gasthose zur Stadt Zürich** alhier wegen **Domicilveränderung einer Gräflichen Familie**: Einen fast neuen eleganten in 4 C-Federn hängenden vierfüßigen **Kutschwagen** (ganz und halb **Berbeck** zu fahren) nebst 2 **Reisefässer**.
Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Montag den 8. Nov. früh 10 Uhr soll am **Leitner Wege** vor den **Kabelwiesen** eine bedeutende **Quantität trocknes**, gleich **fahrbar** gemachtes **Brennholz** meistbietend **verkauft** und die **Bedingungen** im **Termin** bekannt gemacht werden. **Sammelplatz** ist der **Gasthof zu Morl**.
Morl, den 31. October 1852.
Der Freigutbesitzer Schmidt.

Holz-Auction.

Dienstag den 9. November d. J. früh 8 Uhr sollen am **Wege von Göttin** nach **Möfß** 500 Stück, als: **Eschen**, **Ellern**, **Rüstern** und **Pappeln** meistbietend **verkauft** werden.
Käufer wollen sich am genannten **Tage** im **hiesigen Gasthause** einfinden.
Göttin, den 2. November 1852.
Gottlob Zander.

Auction.

Kommenden **Montag** den 8. **November** **Vormittags 9 Uhr** sollen in der **Gebhardt'schen** **Wohnung** zu **Domnitz** mehrere **Gegenstände**, als: 1 **Kursche**, **Kutschzeug**, 1 **Pferd**, 1 **Kippkarren** mit **eisernen Achsen**, 2 **Ersparatoren**, 1 **Wagenwinde**, 1 **Holzhebe**, 1 **Ziehbelle**, 1 **Sopha**, **Gefäße**, **Stühle**, **Fische**, **Bettstellen**, 1 **Fleischkloß**, eine **Partie Brenn- und Nutzholz** u. s. w. meistbietend **verkauft** werden.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu **verkaufen** bei **Gottfried Demisch** in **Reideburg**.

Ein **dauerhaftes launfrommes Wagenpferd** (polnischer **Abkunft**) steht zu **verkaufen**, mit oder ohne **Wagen**, im „**goldnen Ritter**“ zu **Merseburg**.

In der **Sitzung** des **Hallischen landwirthschaftlichen Vereins** vom 15. v. Mts. sind nachbenannten **Dienstboten** **Prämien** bewilligt:

- 1) dem jetzigen **Hofmeister** früheren **Dienstknecht Gottlieb Vogler**, seit 30 Jahren im **Dienst** des **Herrn Gutbesitzer Schladebach** zu **Beuderssee** — 20 Rthl.;
- 2) dem **Knecht Samuel Keil**, seit 25 J. im **Dienst** des **Herrn Amtmann Hachenberger** in **Reideburg** — 10 Rthl.;
- 3) dem **Knecht Christian Pfeiffer**, seit 22 J. im **Dienst** des **Herrn Stadtrath Wagner** zu **Halle** — 10 Rthl.;
- 4) dem **Knecht Adam Hoefler**, seit 23 J. im **Dienst** des **Herrn Amtmann Heinecke** in **Benndorf** — 10 Rthl.;
- 5) dem **Hausmagd Henriette Koltzsch**, eben daselbst seit 8 J. im **Dienst** — 5 Rthl.;
- 6) dem **Knecht Friedrich Wunsch**, seit 9 J. im **Dienst** des **Herrn Fiedler** in **Hobenthurm** — 5 Rthl.;
- 7) dem **Schaaffknecht Carl Sanke**, seit 7 J. im **Dienst** des **Herrn Amtmann Knauer** zu **Hobenthurm** — 5 Rthl.

Auf **Grund** des **§. 11** des **Statuts** des **Vereins** zur **Belohnung** guter **Dienstboten** bringe ich **hiermit** zur **öffentlichen Kenntniß**, und **bemerke** dabei, daß alle **Prämien** in **Spar-Kassenbüchern** **verabreicht** werden.

Dppin, am 2. Noobr. 1852. Der **Director** des **Hallischen landwirthschaftlichen Vereins** **v. Deurmann.**

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen **Agentur-Abrechnungen** sind:

- 1) 3650 **Einlagen** zur **Jahresgesellschaft pro 1852** mit einem **Einlagenkapital** von **66,008 Rthl.** und
- 2) an **diesjährigen Nachtragszahlungen** für alle **Jahresgesellschaften** **100,836 Rthl. 25 Sgr. 6 Pf.** gemacht worden.

Im **vorigen Jahre** waren bis zum **heutigen Tage**:

- 3178 **Einlagen** mit **51,691 Rthl.**
- und an **Nachtragszahlungen** **93,928 Rthl. 23 Sgr. 6 Pf.**

erfolgt.

Vom **1. November c.** an tritt bis **Ende** des **Jahres** **statutenmäßig** ein **Aufgeld** von **1 Sgr.** pro **Thaler** bei allen **Einlagen** und **Nachtragszahlungen** ein.

Berlin, den 20. October 1852.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Verstehende **Bekanntmachung** wird **hierdurch** mit dem **Bemerken** veröffentlicht, daß der **Unterzeichnete** bereit ist, **nähere Auskunft** zu **ertheilen** und **Versicherungs-Anträge** entgegen zu **nehmen**.

Halle, den 2. November 1852.

Der **Special-Agent** **Barnitson.**

So eben **erschienen** und **ist** in der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh.** (**Pfeffer**) in **Halle** zu **haben**:

Elegantes und wohlfeilstes Münzwerk.

MÜNZSAMMLUNG

aller bis zum **Jahre 1800** geprägten **Gold- und Silbermünzen** **sämmtlicher Länder und Städte.**

Erste Lieferung, gr. 8. eleg. broch. 5 Ngr.

Die Münzsammlung aller bis zum Jahre 1800 geprägten Gold- und Silbermünzen wird nicht allein die **jetzt bestehenden Staaten**, vielmehr alle bis zum **Ende** des **vorigen Jahrhunderts** das **Münzrecht** ausübenden **Länder, Provinzen und Städte** umfassen.

Ueber alle aufgeführten **Staaten, Provinzen, Territorien und Städte** werden die **genauesten und sorgfältigsten politischen, statistischen und heraldischen** **Erläuterungen** beigelegt, so weit sie das **Münzwesen** betreffen.

Am **Schlusse** jedes **Artikels** soll der **Münzfuss** der **vorliegenden Münzstücke** und **ihr dormaliger Werth** angeführt werden, bei **Gold- und Silbermünzen nach dem jetzt allgemein gebräuchlichen 14 Thalerfuss.**

Bei dieser **Einrichtung** ist das **vorliegende Werk** nicht **blos** für den **Sammler**, für den **Münzkennner** von **Fach**, **sondern für jeden Gebildeten** **interessant** und **werthvoll.**

Das **Werk** **erscheint** in **50 Heften** zu **dem sehr billigen Preise** von **5 Ngr. pr. Heft** und **enthält 2 grosse Tafeln** **Abbildungen** **nebst** **genauem** und **erläuterndem Text.** **Sämmtliche hierin enthaltene Gold- und Silbermünzen sind nach den Originalmünzen geprägt.**

Leipzig.

Ernst Schäfer.

Ferner **erschienen** in **demselben Verlage**:

Neueste Münzkunde. **Authentische Abdrücke** der **Münzen** aller **europäischen** und **ausser-europäischen Staaten**, **geprägt** seit dem **Jahre 1800** bis **1852.** **90 Tafeln** **Abbildungen** **nebst** **vollständigem Text.** **10 Thlr.**
Grässe, Dr. J. G. Th., **Handbuch** der **alten Numismatik** etc. (**Abbildungen** der **Münzen** des **Alterthums.**) **In Lieferungen** zu **15 Ngr.**

Im **Saale** des „**Kronprinzen**“ **ist** bis **incl. Sonntag** den **7. d. M.** und **mit Ausnahme** **Freitag** den **5. d.** **ausgestellt:**

Das **bedeutendste Werk** der **Malerei** der **neuern Zeit**, **Die große Schützengilde von Brüssel** **erweist** **den Grafen Egmont** und **Hoorn** die **letzte Ehre**,
 von **Louis Gallait.**
Entrée à Person 5 Sgr.

Landwirthschaftliches.

Auf Veranlassung des Königl. Landes-Oeconomic-Collegii werde ich zur Ausfaat für das nächste Jahr wieder directe Beziehungen von nordamerikanischem Winterzahn-Mais (white northern flint) und Riesen-Mais (grant virginia) in frischer und dichter Waare von lechter Ernte machen und erlaube ich die geehrten Herren Landwirthe, ihre Bestellungen darauf bis spätestens den 15. November d. J. an mich direct oder an die

C. G. Fritsch & Comp. in Halle a/S.
gelangen zu lassen.

Hinsichtlich des Preises hoffe ich zuversichtlich abermals eine Ermäßigung eintreten lassen zu können, da die fortgesetzten und erweiterten Verbindungen in Nord-Amerika es möglich gemacht haben, bei der Beschaffung manche Vortheile zu erringen, welche den Consumen ten jedenfalls zu Statten kommen sollen.

Betreffs der diesjährigen Cultur des Mais erlaube ich mir auf meinen gedruckten Bericht hinzuweisen, wovon Exemplare bei mir und dem vorgedachten Handlungshause gratis entgegengenommen werden können.

Gleichzeitig bringe ich noch zur Kenntniß der geehrten Herren Landwirthe, daß mir der Herr **Udenhoven** auf Zons (Rheinprovinz), — auch für dies Jahr wieder den Debit seiner **Sandluzerne** (mediago media), — die bekanntlich auf leichtem Sandboden wächst und reichen Ertrag liefert, für die diesseitigen Provinzen übertragen hat und erlaube ich die geehrten Herren Landwirthe, entweder mir oder obigen Herren ihre Bestellungen darauf recht frühzeitig zukommen zu lassen. Der Preis wird sich gegen den vorjährigen ebenfalls um Etwas ermäßigen.

Berlin, den 28. October 1852.

Moreau Vallette,

Kaufmann u. Königl. Hof-Expeditur.

Frische Holsteiner, Mählg., Sächsische, Thüringische, Lippstädter u. Westph. Stoppelbutter, wie auch ganz vorzüglich schöne frische Schmelzbutter verkauft billigt die Butterhandlung von **Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigerstr. Nr. 1649 u. Markt Nr. 822.

Schweizer-, Limburger- u. bair. Sahnenkäse empfiehlt billigt **Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigerstr. Nr. 1649 u. Markt Nr. 822.

Thür. Pfannkuchen, sehr süß und von schönem Geschmack, empfiehlt **Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigerstr. Nr. 1649 u. Markt Nr. 822.

Preßhefe in ganz vorzüglicher Qualität stets frisch bei **Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigerstr. Nr. 1649 u. Markt Nr. 822.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. November.	Kurs.	Preuß. Cour.			Kurs.	Preuß. Cour.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.								
Freiwillige Anleihe	5	102	101 1/2					
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 3/4	103 1/4					
do. 1852	4 1/2	103 3/4	103 1/4					
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	94 1/4	93 3/4					
Pr.-Sch. d. Steh. à St. 50 fl.	3 1/2	91 1/4	91 1/4					
Russ u. Neum. Schuldversch.	4 1/2	104	103 1/2					
Berliner Stadt-Obligat.	3 1/2	93 1/4	93 1/4					
do. do.	3 1/2	93 1/4	93 1/4					
Russ u. Neumärktische	3 1/2	95 1/4	95 1/4					
Westpreussische	3 1/2	95 1/4	95 1/4					
Pommersche	3 1/2	99 1/2	99 1/2					
Polesische	3 1/2	97 1/2	97 1/2					
do. do.	3 1/2	97 1/2	97 1/2					
Schlesische	3 1/2	99 3/4	99 3/4					
do. Lit. B. d. Str. gar.	3 1/2	96 1/2	96 1/2					
Westpreussische	4	101 1/4	101 1/4					
Russ u. Neumärktische	4	101 1/4	101 1/4					
Pommersche	4	101 1/4	101 1/4					
Polesische	4	101 1/4	101 1/4					
Preussische	4	100 1/4	100 1/4					
Rheinische u. Westph.	4	101 1/4	101 1/4					
Sächsische	4	101 1/4	101 1/4					
Schlesische	4	101 1/4	101 1/4					
Schuldversch. d. Eisenb. u. G.								
Preuß. Bank-Anh.-Sch. u. G.		107 1/2	107 1/2					
Friedrichsdor		137 1/2	137 1/2					
Andere Goldmünzen à 5 fl.		11 1/2	11 1/2					
Eisenbahn-Actien.								
Lothens-Busselborfer	3 1/2	92 1/4	92 1/4					
Bergisch-Märktische	5	104 1/4	104 1/4					
do. Prioritäts	5	104 1/4	104 1/4					
do. do. II. Serie	5	104 1/4	104 1/4					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	100 1/4	100 1/4					
do. Prioritäts	4	100 1/4	100 1/4					
Berlin-Damburger	4	107 1/4	107 1/4					
do. Prioritäts	4 1/2	103	102 1/2					
do. do. II. Em.	4 1/2	103	102 1/2					
Berlin-Vorstedt-Magdeb.	4	82	82					
do. Prioritäts-Obligat.	4	99 3/4	99 3/4					
do. do.	4 1/2	—	—					
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—					
Berlin-Stettiner	4 1/2	143	143					
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	—					
Breslau-Schweidn.-Friedr.	3 1/2	112 1/4	111 1/4					
Cöln-Mindener	3 1/2	112 1/4	111 1/4					
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	104 1/4	104 1/4					
Coln-Mindener II. Em.	5	87 1/2	86 1/2					
Dusseldorfer-Eisenb.-Act.	4	—	—					
do. Prior.	4	—	—					
Magdeburg-Halberstädter	4	162 1/4	167 1/4					
Magdeburg-Bitterbergs	4	53 1/4	52 1/4					
do. Prioritäts	5	—	—					
Niederschlesisch-Märktische	4	100 1/4	99 1/4					
do. Prioritäts	4	102	101 1/2					
do. Prioritäts	4 1/2	102	101 1/2					
do. Prioritäts III. Ser.	4	102	101 1/2					
do. IV. Ser.	5	103 1/2	103					
do. Zweigbahn	4	173 1/2	172 1/2					
Obereschlesische Lit. A.	3 1/2	147	147					
do. Lit. B.	3 1/2	—	—					
Prinz-Bilb. (Eisenb. Hohz.)	5	—	—					
do. Prioritäts	5	—	—					
do. II. Serie	5	—	—					
Rheinische	4	84 1/2	84 1/2					
do. (Stamm-) Prioritäts	4	93 1/2	92 1/2					
do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—					
do. vom Staat garantirt	3 1/2	92 1/4	92 1/4					
Ruhrort-Gräf.-Kreis-Gladb.	3 1/2	92 1/4	92 1/4					
do. Prioritäts	4	—	—					
Sargard-Posen	3 1/2	92 1/4	92 1/4					
Thüringer	4 1/2	89 1/2	89 1/2					
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	102 1/4	102 1/4					
Wilhelmsh. (Eisenb. Dber.)	4	—	—					
do. Prioritäts	5	—	—					
In- und ausländische Eisenb.-Stamm-Actien und Quittungsbogen.								
Nachr.-Westrict 70% Einz.	4	82	82					
Amsterd.-Rotterdam	4	82	82					
Eisenb.-Bernerburger	2 1/2	59 1/4	59 1/4					
Krakau-Dbereschlesische	4	90	90					
Riel-Altona	4	105 1/2	105 1/2					
Stroms-Florens	4	86	86					
Medlenburger	4	35 1/2	34 1/2					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	41 1/2	40 1/2					
Sarstojer-Selo	4	—	—					
Luvel. Priorit.-Actien.								
Amsterd.-Rotterdam	4 1/2	—	—					
Krakau-Dbereschlesische	4	—	—					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/2	103 1/2					
Belg. garant. Oblig.	—	—	—					
Russen-Berlin-Bank-Act.	4	—	—					

*) Erst Dividende.

Gebauer-Schneidische Buchdruckerei in Halle.

Zur Kirmes

Sonntag und Montag, den 7. und 8. d. M., laßt ergebenst ein **Wilhelm Weber** in Hohenthurm.

Marktberichte.

Nordhausen, den 30. October.
Weizen 2 fl. 6 Sgr. bis 2 fl. 15 Sgr.
Roggen 1 fl. 28 Sgr. bis 2 fl. 6 Sgr.
Gerste 1 fl. 8 Sgr. bis 1 fl. 16 Sgr.
Hafer — 22 Sgr. — 25 Sgr.
Rübsl pro Centner 11 fl.
Kaisl pro Centner 11 1/4 fl.

Magdeburg, den 2. November. (Nach Wispela.)
Weizen 50 — 55 fl. Gerste 38 — 41 fl.
Roggen — — — Hafer 23 — 26 fl.
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 fl. Kralles 32 fl.

Berlin, den 2. November.

Weizen loco 57-64 fl.
Schwimmend 88pfd. bunt. poln. 61 1/2 fl.
Roggen loco 45 1/2-52 fl.
Schwimmend 88pfd. 10 Eib. neuer 52 fl., 86pfd. 19 Eib. do. 51 1/4 fl.
Nov. 45 à 45 1/4 fl. à 45 fl. vert.
Nov. Dec. 45 fl. vert.
Frühj. 44 1/2 u. 1/2 fl. vert.

Gerste loco 41-42 fl.
Hafer loco 27-29 fl.
Frühj. 50pfd. 28 fl. Br.

Erbsen 51-55 fl.
Wintererbsen 72-70 fl.
Sommererbsen 62-60 fl.

Rübsl loco 10 1/2 fl. Br., 10 lb. u. G.
pr. Nov. do.
Nov. Dec. do.

Dec. Jan. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
Jan. Febr. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
Febr. März 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
März/April 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G. vert. u. G.
April/Mai 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.

Kaisl loco 11 1/4 fl.
pr. Lieferung 11 1/4 fl.

Spiritus loco ohne Faß 23 u. 23 1/4 fl. G.
mit Faß 22 à 22 1/2 fl. G., 22 1/2 Br., 22 1/4 G.
Nov. do.

Nov./Dec. 21 u. 21 1/4 fl. G., 21 1/4 Br., 21 G.
Dec. Jan. 20 1/2 fl. vert., 21 1/4 Br., 21 G.
Jan./Febr. 21 1/4 fl. Br., 21 G.

Febr./März do.
März/April do.
April/Mai 20 1/2 u. 20 1/4 fl. G., 21 Br., 20 1/2 G.

Breslau, d. 2. Novbr. Weizen weißer 62-69 fl. geteilt 62-66 fl. Roggen 52-61 fl. Gerste 42-46 fl. Hafer 29-32 fl.

Stettin, d. 2. November. Weizen 55 1/2-62 1/2 fl. Roggen 45 fl. Nov. 44 1/2 fl., Frühj. 44 fl. Rübsl Nov. 9 fl. Spiritus 16 1/4 fl., Frühj. 18 fl., 15 1/2 fl.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 2. Novbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 4 Zoll.
am 3. Novbr. Mgs. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 2. November am alten Pegel 44 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 2. Nov. B. Bartels, 4 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Zeitz. — H. Ackermann, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Warnevic, Dachscheine, v. Rathenow n. Bams. — Ederfische, Steine. — G. Ackermann, Bauholz, v. Spandau n. Halle. — A. Weigt, desgl. — C. Maas, desgl.
Niederwärts: d. 1. Nov. B. Böbel, geb. Döhl, v. Eobfisch n. Magdeburg. — W. Klepisch, 2 Rähne, fr. Döhl, v. Eobfisch n. Berlin. — G. Kränzer, Steinkohlen, v. Dresden n. Neuß-Magdeburg. — G. Metzdorf, Güter, v. Dresden n. Hamburg. — W. Dümling, desgl. — S. Dümling, desgl.

Magdeburg, den 2. November 1852.
Königl. Schiffsenamt. Saase.

Magdeburg, den 2. November.	Brief.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—
Staatsschuld-Scheine	3 1/2	—
Kercin. Dampfschiff-Stamm-Actien	—	28
do. Prior.-Actien	5	93
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	101 1/2
do. do. do. B. A.	4	101 1/2
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—
do. do. Prior.-Actien	4	101 1/2
do. do. do.	4	—
do. do. Prior.-Actien	5	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	152 1/2
do. 2 Monat	—	151 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	56 24
Preuß. Friedrichsdor	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	111 1/4

Journalist Frankreich.

Paris, d. 31. Octbr. Die Journale sind noch fort und fort leer an Interesse. Gemächliche Langweiligkeit bringen dieselben in allen Richtungen. Nur Univers und Union zeichnen sich durch kriegerische Tendenzen aus. Besonders das letztere Blatt hält Mars ganze Apologien und meint, nur durch den Krieg werde Großes geschaffen. Das legitimistische Journal sieht im Hintergrunde des Krieges den glänzenden Einzug Heinrich des Fünften lauern, und deshalb die Trompetensöhne nach einem baldigen Conflict.

Gestern kam Abd-el-Kader in Begleitung zweier Araber, welche seine Gefangenschaft theilten, um dem Prinzen noch einmal den Ausdruck seiner Dankbarkeit zu wiederholen. Man täuscht sich wohl nicht, wenn man annimmt, daß die Räte des Prinzen, welche von der Bestimmung der Armee, besonders der afrikanischen, über diese Freilassung Kunde erhalten hatten, es für notwendig hielten, eine Wiederholung der feierlichen Friedensversicherungen durch den Emir zu veranlassen. So stand denn der Sohn der Wüste vor dem Prinzen, seinen Ministern und Adjutanten und hielt eine Rede, die heut der „Monteur“ mittheilt, und aus der wir folgende Worte hervorheben: „Ich weiß, daß man Euch sagt, ich würde mein Versprechen nicht halten, aber glaubt das nicht, ich bin durch Dankbarkeit und durch mein Wort gebunden; seid versichert, daß ich nicht vergessen werde, was Beides einem Abkömmling des Propheten und einem Mann meines Geschlechtes vorschreibt. Aber ich begnüge mich nicht mit diesen Worten, ich lege in Eure Hände ein Schriftstück, in dem ich diese Versicherungen wiederholt habe.“ Der Prinz dankte dafür und betonte, daß er diese Wiederholung gar nicht gefordert habe. Nachher lud der Prinz den Emir ein, den Palast, die Pferdeälle u. zu besichtigen. Hier fand der Hüftensohn Gelegenheit, dem Herrscher noch folgendes Wort zu sagen: „Meine Knochen sind alt, und der Rest meines Körpers — er ist durch Eure Wohlthaten erneuert.“

Gegen zwei Tausend imperialistische Gemeinde-Adressen füllen wieder die Spalten des Monteur.

Zu Brienne, wo der Kaiser sechs Jugendjahre in der Militärschule zubrachte, hat man eine Subscription zur Errichtung eines Denkmals eröffnet.

Zu Nantes haben die Schulfreigeistlichen ein Paar zum Geschenk für L. Napoleon bestimmter Prachtsessel mit silbernen Sporen verfertigt.

Westwälder Bauernverein für den Saalkreis.

Gönnern, den 29. October.

Der Verein hielt als Wanderversammlung des Kreises seine erste Zusammenkunft in Gönnern. Die Versammlung war sehr besucht. Hr. Amtmann Gneist aus Domnitz hatte einen dreißhaarigen Saatpflug ausgestellt und nach einigen Besprechungen über dieses neue Werkzeug wurde dasselbe auf den Acker gebracht und damit gepflügt. Hr. Amtmann Gneist pflügte selbst und zeigte die sehr einfache Stellung und Handhabung des Pflugs. Zwei Pferde waren angespannt. Die Leistungen waren sehr gut, die Arbeit wird sehr gefördert, ohne das Zugvieh besonders anzustrengen. Der Acker muß natürlich zur Saat vorbereitet sein. Darauf zeigte Hr. Amtmann Gneist das Verfahren, wie man sehr sicher, rasch und wohlfeil die Diemen mit Stroh beette und deckt. Es wird dabei ein einfaches Werkzeug, aus einer abgebrochenen Spitze bestehend, die am dickern Ende mit einer 3 Zoll langen eisernen Spitze versehen ist, angewendet. Der Arbeiter faßt mit der Linken das Deckstroh, soviel wie etwa bei dem Seitmachen, etwa 3 Zoll unter den Lehren, wendet die Strohschneide knotenförmig zu, so daß er die Strohschneide mit dem Daumen hält, schiebt dann mit der eisernen Spitze in den nicht zugeknüpften Knoten des Strohes und stößt das Stroh in die Außenfläche des Diemen etwa 5 bis 6 Zoll tief ein, worauf er das Instrument zurückzieht, während der Strohknoten in Diemen sitzen bleibt und das Stroh an den Außenflächen des Diemen herabhängt. Man setzt dieses Stroheinsetzen so fort, daß die herabhängenden Strohschneiden einander ähnlich decken, wie es bei den Strohdächern der Fall ist. Die Arbeit geht so rasch, daß auf jedes im Diemen befindliche Schock Garben etwa 1 Silberpfennig Arbeitslohn kommt. Das Verfahren ward allseitig als ein sehr zweckmäßiges, sicheres, einfaches und wohlfeiles anerkannt. Hr. Amtmann Gneist theilte ferner mit, daß er ein neues Butterfaß aus England erhalten habe. Dasselbe sei ein Stoffsäß, ganz gleich dem ältern bekannten Butterfaße, nur darin abweichend, daß das Faß einen elliptischen Durchchnitt habe, daß dasselbe von unten nach oben sich verjünge, daß durch die Ebene der kleinen Kreise der Ellipse ein eigentümlich durchbrochener Bretterwand eingeschoben sei, wodurch der innere Raum des Faßes in zwei Hälften getheilt werde, daß in jeder dieser Hälften eine halbcylindrische Stoffscheibe, gleichfalls durchbrochen, sich auf- und abbewegen, endlich daß die Stoffscheiben durch ein kleines Kurbelrad in Bewegung gesetzt würden. Hr. Amtmann Gneist und Hr. Gutsbesitzer Stoye theilten die von ihnen gemachten Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieses Butterfaßes mit, da aber die Versuche nur erst seit kurzer Zeit aufgenommen sind, so behielt sich der Sprecher sein letztes Urtheil bis dahin vor, wo er umfassendere Ergebnisse vorlegen könne. Darauf sprach Hr. Thierarzt Schirly aus Lößnitz über die Lungenseuche des Rindviehes, in einer umfassenden Abhandlung

schilberte er die von dieser Krankheit angerichteten Verwüstungen vorzüglich in Holland und Belgien, wo dieselbe zuerst 1836 aufgetreten ist, verbreitete sich über den Charakter, die Ursachen, den Verlauf der Krankheit, das Kurverfahren und die Vorbeugungsmittel, welche bis jetzt vorgeschlagen oder angewendet worden sind, worauf er auf die von den Aerzten Desaire und Willems entdeckte Impfung der Lungenseuche überging und das Wesentlichste derselben hervorhob mit der Erinnerung, daß es im Interesse der Landwirthe liege, dieses neue Schutzverfahren aufmerksam ins Auge zu fassen. In Folge einer sich an den umfangreichen Vortrag anschließenden Besprechung erklärte Hr. Thierarzt Wittsack aus Rothenburg, daß man wohl mitunter Leiden an Leihpferde und an der Luftfröhe irrtümlich mit Lungenleiden verwechselt habe, und Hr. Amtmann Gneist führte in Betrach des schlechten Futters, als einer angeblichen Ursache der Lungenseuche an, daß ein Verein in der Altmark seit mehreren Jahren die umfassendsten Versuche mache, um zu ermitteln, welchen Einfluß schlechte und verdorbene Futtermittel auf die Gesundheit der Thiere und auf Hervorrufung von Thierkrankheiten hätten, daß es aber bis jetzt nicht gelungen sei, durch schlechte Nahrung die Lungenseuche zu erzeugen. Abdank führte derselbe an, wie streng man in Mecklenburg gegen die Lungenseuche verfare, um sich gegen dies Uebel zu sichern. So bald nämlich in einer Wirtschaft die Seuche zum Ausbruch kommt, wird der Rindviehstapel ohne alle Rücksicht auf Befehl eines deshalb erlassenen Gesetzes todtgeschlagen und der Wirth erhält eine Entschädigung aus einer zu diesem Zwecke errichteten Affekuranzkasse und aus Regierungsmitteln. Dies strenge und bespötiſche Verfahren findet seine Begründung und Rechtfertigung in der Gemeingefährlichkeit der Seuche und in der Bedeutung der mecklenburger Milchviehzucht. Die Butter ist in Mecklenburg fast der einzige Ausfuhrartikel nach Getreide und Fleisch. Ferner bemerkt Herr Schulze Schlabach aus Westewitz, er besitze ein altes, ausgeleiertes Pferd, welches seit 12 Jahren von Husten geplagt worden sei, aber seine Arbeit immer gut verrichtet habe. In der nächsten Versammlung des Vereins in Westewitz wolle er das Pferd, nachdem es Thierärzten vorgestellt worden, von denselben seiren lassen, zur Belehrung der Vereinsmitglieder. Eine Diskussion über die Ursachen der Lungenseuche ebnete mit der von Dr. Schadeberg aufgestellten Annahme, daß, wenn sich die Impfung der Lungenseuche als sicheres Vorbeugungsmittel bewähre, es eben so gleichgültig sei, welchen Ursachen die Seuche ihren Ursprung zuschreibe, als es jetzt Niemandem einfallt, die Ursachen der Menschenpocken aufzusuchen, nachdem es gelungen sei, dieses Uebel durch die Impfung zu beseitigen; Debatten dieser Art könnten dem Gelehrtenfreizeit überlassen bleiben. Hr. Schlossermeister L. Koch aus Halle hatte eine Drechsmaſchine ausgestellt. Es war eine von den für sehr zweckmäßig erkannten und erprobten Stüttenmaschinen, wie sie vorzugsweise in Schottland gebraucht werden. Hr. Dr. Schadeberg referirte, daß eine solche Drechsmaſchine auf der Meierei der hallischen Zuckersiederei im Gange sei; derselbe theilte die dort gemachten Beobachtungen und Erfahrungen mit, welche insgesammt dieser Maschine den Vorzug vor allen andern Arten ertheilt. Herr Gutsbesitzer Brause aus Schwittersdorf besichtigte das Mitgetheilte durch die Beobachtungen, die er in Dörfersfeld gemacht hat, wo der Gutsbesitzer Herr Bischoff mit einer ganz gleichen Maschine, wie die ausgestellt, sein Getreide ausdriſcht und erklärt hat, daß er sich dabei sehr gut fiele. Hr. Brause berichtete außerdem, daß er mit der Uhr in der Hand versucht habe, was die Maschine bei äußerster Anstrengung wohl zu leisten im Stande sei, und er habe gefunden, daß sie in Zeit von 4 Minuten 30 Secunden ausgedroschen habe. Die in der Versammlung ausgestellte Maschine hat Herr Brause angekauft.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. November.

- Kronprinz:** Hr. Oberpräsident v. Bebel a. Piesdorf. Hr. Partik. v. Langenbeck a. Berlin. Hr. Geh. Rath v. Hammerstein a. Danemark. Die Hrn. Kaufm. Neust, Hoyer u. Köhler a. Bremen, Stockmann a. Leipzig, Hüner a. Düren, Frisch a. Dresden, Sufmann a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. Kerber m. Gem. a. Duerfurt. Hr. Damm. Wendenburg a. Habersleben. Die Hrn. Kaufm. Kaiser a. Keningen, Pöbingshaus a. Gießen, Hartmeyer a. Duedlinburg, Blumenthal a. Berlin.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Wichmann a. Berlin, Westermann a. Lüneburg, Kuder a. Hannover. Hr. Mühlensb. Müller a. Götting. Hr. Gutsb. Lehmann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Dabich a. Wolfenbüttel.
- Goldner Löwe:** Hr. Tonkünstler Reisman a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schlegel a. Berlin. Hr. Deton. Bürge a. Arnshdt. Hr. Fabrik. Sempel a. Osterau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Rath Eichler a. Etendal. Hr. Geh. Rath Weise a. Königsherg. Hr. Cand. Dr. Blau a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Wühner a. Magdeburg. Hr. Gutsb. Päsler a. Pommern. Hr. Fabrikb. Bröcher a. Bremen.
- Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Schwarzpoff a. Broderode. Die Hrn. Weinsbdr. Brungauer a. Renshausen, Uhlmann a. Mainz. Hr. Lehrer Thomas a. Berlin. Hr. Hofenbdr. Pippmann a. Erlangen.
- Magdeburger Bahnhof:** Mad. Kirchhof a. Sim. Dr. Stadtrath v. Jung a. Riga. Hr. Fabrik. Päsler a. Pultus. Hr. Dikt. Donner a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Garnier a. Paris, Kohl a. Frankfurt.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Fabrik. Abrecht a. Weiskensels. Hr. Kaufm. Stevers a. Berlin. Die Hrn. Rent. v. Erdmannsdorf a. Dresden, Moor a. London.

Bekanntmachungen.

6000, 1000, 600, 400 und 300 *Rp* sind auf gute Hypothek auszuleihen, dagegen werden 1800—2000 *Rp* auf ein Haus am Markt gefischt. Rechtsanwält **Wilfe**.

400 Thaler sind auszuleihen Domplatz Nr. 1032.

Auction.

Montag den 8. d. M., Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr, versteigere ich im Gehöfte von **C. G. Frisch & Co.**, Paradeplatz allhier, **Handlungs- und Hausgeräthschaften**, als: div. große u. kleine Decimals u. dgl. Balkenwaagen, Waagebalken, große u. kleine Gewichte, 1 kupferne und mehrere hölzerne Schffelgemäße, 2 kleine tragbare Feuerherde, 1 großen Mehlkasten mit Säubern, 2 Streidereinigungsmaschinen, 1 Regal mit Rasen, lederne Kesseloffer, div. Werkzeuge, Gartenbänke u. Tische, Thüren, Fenster, Nutz- u. Brennholz u. dgl. m.

Brandt,

Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Auction.

Freitag den 5. d. M., Nachmitt. 2 Uhr, versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 20 seine **Mahagoni-Möbel**, als: Sopha, Servante, ovaler Tisch, 4 Einseige-Tischchen; ferner 1 Fortepiano, Sopha, Stühle, Bettstellen, 1 Waarenschrank, 5 Stück schöne große Kral- u. Stellampen, circa 100 lb Strickgarne, 25 Hut (Brode) seine **Raffinade-Zucker**, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. dgl. m.

Brandt.

Mais-Cultur.

Wie alljährlich fordern wir die Herren Landwirthe hierdurch ergebenst auf, ihre Aufträge auf **amerikanischen Mais**, und zwar auf die beliebtesten Sorten:

1. gelben virginischen Pferdejahn-Mais,
2. weißen Canada Pferdejahn-Mais,
3. weißen Pferdejahn-Mais (northern flint),
4. gelblichen runden virginischen Pferdejahn-Mais,

bei den Hrn. **Weise & Paffe** in Halle dasb gefälligst einzureichen. Wir bemerken hierbei, daß gedachtes Handlungshaus nur bis zum **Schlusse des Monats November** definitive Aufträge annehmen wird. Sollten nach diesem Termine noch Bestellungen eingehen, so können dieselben nur dann ausgeführt werden, wenn von unserem bis **dahin** in Amerika in Auftrag gegebenen Quantum etwas übrig bleibt.

Nach gethen erhaltenen Briefen sind die Endbe-Ausichten in Amerika sehr gut und lassen eine frühzeitige Verschiffung zu billigen Preisen hoffen.

Berlin, d. 27. Oct. 1852.

J. F. Woppe & Co.

Erfurter Schrotenscheube für Damen, Herren und Kinder empfiehlt **W. Wagner** am Markt, der Börse gegenüber.

Am 1. d. M. ist mir ein schwarzer Hund, neuholländischer Rasse, zugekauft, der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen die erwachsenen Kosten in Empfang nehmen, widrigenfalls derselbe als herrenlos verkauft wird.

Halle, den 3. November 1852.

C. Wüschel,

Gasthof zum „Siebenbürgen“.

5000 und 4000 *Rp* und kleinere Summen sind anzuleihen durch **M. Kuckenburg**, Nr. 216.

5 gesunde Ammen vom Lande weist nach Frau **Schaaf**, Geißstraße Nr. 1132.

Erotha, Sonnabend den 6. d. M. Mittags 1/2 Uhr soll ein großer Haufen Dünger meistbietend verkauft werden. **H. W. Preis.**

Frische Holsteiner Mustern empfang so eben **Zulius Kramm.**

Zur gefälligen Beachtung bei G. Rothkugel.

Empfangen eine große Sendung der neuesten Pariser Bänder, verkaufe solche an gros wie auch en detail. **Bei G. Rothkugel.**

Eine große Auswahl der neuesten Kleiderstoffe, schwarzen Taffet, ächte Pariser Handschuhe (von 7 1/2 *lgs* an), Blumen, Ballfränze, seidene und wollene Spitzen, verschiedene weiße Waare, 3/4 breite Lama's à 22 1/2 *lgs*.

Nur zu haben bei **G. Rothkugel.**

Etablissement.

Mit heutigem Tage eröffne ich in dem Hause Wallstraße Nr. 1213 c. eine **Material-, Tabacks- und Farbwaren-Handlung**, und empfehle dieselbe einem geehrten Publikum mit der Versicherung, dem mir zu schenkenen Vertrauen durch aufmerksame und reelle Bedienung entgegen zu kommen.

Halle, den 4. November 1852.

F. A. Haak.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage **Leipzigerstraße Nr. 319** eine

Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung

eröffnet habe. Durch eine reelle Bedienung und die möglichst billigsten Preise hoffe ich, mich das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Halle, am 1. November 1852.

Gustav Kohlig.

Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unter folgender Firma ein:

Kleider-Magazin

von

Naumann, Wolf & Maass,

in Halle, **Brüderstraße Nr. 226,**

welches sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei Bedarf von Bekleidungsstücken der modernsten und dauerhaftesten Arbeit aller Art unter der Versicherung der reellsten Bedienung hiermit ergebenst empfiehlt.

Bestellungen werden jederzeit aufs Schnellste und Billigste ausgeführt.

Halle, den 2. November 1852.

Neues großes Kunstwerk.

So eben empfangen wir:

Goethe's Faust, mit Zeichnungen von Engelbert Seibertz. Prachtwerk in Folio. 1. u. 2. Lieferung.

Diese herrliche Prachtausgabe des Faust enthält im ersten Theil außer 43 Bogen Text, 13 große Stahlstiche, 17 große und 50—60 kleine Holzschnitte, welche in 8 Lieferungen vertheilt werden.

Jede Lieferung kostet 1 *Rp* 6 *lgs*. (Mit Stahlstichen auf chinesischem Papier 1 *Rp* 24 *lgs*.)

Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer).

In der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Der untrügliche Damenprophet oder der gelüftete Schleier der Zukunft.

Wunderbare Offenbarungen über die geheimen Zustände d. Gegenwart u. Schicksale d. Zukunft, namentlich über alle bestehenden Vorkommnisse d. Jungfräulichen u. ehelichen weiblichen Lebens, die Angelegenheiten d. Liebe, des Heiraths, Erb- und Vorterruglichs, durch allezeitige u. einflussreiche Forschungen d. Geistes, Träume, Visionen, Constellationen durch tabulastische, ätiomantische, divinatorische, geomantische, allegorische u. symbolische Geheimmittel, Tabellen, Bilder etc. Nach den hinterlassenen Papieren und Actenden des im 125. Jahre selig entschlafenen Urenkels des großen Trismegistus von Bartheolomäus Trismegistus III. Gr. 12. Geheftet. 15 *Sgr*.

Der große Reiz, den die Erforschung der Zukunft für das weibliche Gemüth hat, das innige Verlangen, einen prophet. Blick in den dunkeln Schoos der Zeit zu thun, gewisse Fragen an die kommende Zeit zu richten, in den Stunden der Einsamkeit sich auch mit den geheimnißvollsten Gefühlen und Wünschen des Herzens auf das Verträulichte zu beschäftigen, ist durch manches jämmerliche, völlig unzufriedenbringende Product oft mißbraucht worden. Es war also Zeit, daß eine solche Angelegenheit, die Vielen so nah am Herzen liegt, mit unerübler forschendem Fleiß behandelt u. hier durch jahrelange Arbeit endlich an's Tageslicht gefördert worden sind. (8. Aufl.)

Heute Donnerstag frischen Haasen- und Gänsebraten, Beefsteak mit Schmortartischelchen bei **M. Lehmann.**

Freitag zum Frühstück gebratene Lerchen bei **M. Lehmann**, Schülerhof Nr. 755.

Zur Kirmes

Sonntag und Montag, als den 7. und 8. d. M., ladet freundlichst ein

W. Engel, „Dreierhaus“.

Sonntag den 7. d. M. ladet zur Kirmes und Tanzmusik und Montag den 8. d. zum Ball ergebenst ein

Pressch in Naundorf.

Heute Donnerstag den 4. d. M. Abends 7 1/2 Uhr Probe zur **Loreley** in den 3 Schwänen. **Bredschneider.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Bertha geb. Naumann**, von einem gefunden Mädchen zeigt Freunden und Bekannten auf diesem Wege an **August Gottschalk.** Halle, den 3. November 1852.

Vermählungs-Anzeige.

(Berpätet.) Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an **Eduard Marggraf**, **Emma Marggraf geb. Febe.** Unterlaka, am 26. October 1852.

Sebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

409. Halle, Donnerstag den 4. November 1852. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Halle, d. 3. Nov. Das Ergebnis der heute hier statt-
en Wahlen, in welchen die Wahlmänner des Saalkrei-
er Stadt Halle zwei Abgeordnete für die zweite Kam-
nennen hatten, ist ein glänzendes gewesen.

dem ersten Wahlaкте für einen Abgeordneten der Stadt
elt der Kaufmann und Gutsbesitzer Jacob in Halle
Majorität von 206 Stimmen gegen 74 Stimmen,
Prof. Eselen, und 2 Stimmen, welche der Staats-
eife erhielt, während 13 Stimmen gefehlt hatten.

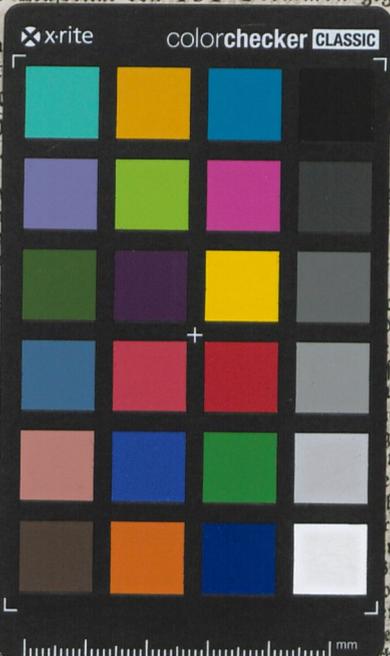
dem zweiten Wahlaкте für einen Abgeordneten des
s erhielt der Appellationsgerichts-Präsident Wenzel
or die große Majorität von 191 Stimmen gegen

men, welche
und 1 Stim
Stimmen hat
mann Jaco
or sind das
Stadt Halle

in, d. 2. No
n Kreis-Kassen
Abler-Orden
sarrer Friedr
n Prediger an
König von C
mmend, hier
em Bahnhofe
woselbst er
Majestät mehr
des Großen, in
zum Dejeuner
eben von den
gelehrt, nebst
parteten. D
nach Schwer
e, N. Nr. 2
ember zu Vor
arschalls Her
nterie-Regim
urch den G
und Chef des

Herrn Grafen v. Noßitz und die General-Lieutenants v.
rt und v. Massow. Graf v. Noßitz begleitete Blücher
England auf dessen Triumpheise im Jahre 1814. Die
utenants v. Scharnhorst und v. Massow haben unter Wel-
den Feldzügen auf der Pyrenäischen Halbinsel gefochten.

zielle „Dett. Corresp.“ meldet die Eröffnung der Wie-
onferenzen in sehr lakonischer Weise, ohne über den
Vorlagen und die Rede, welche der Minister des Aus-
eren Nachrichten zufolge hielt, Auskunft zu geben. Graf
enstein soll die Abgeordneten der Koalitionsstaaten will-
eisen und ihnen den Dank für die Bereitwilligkeit aus-
den, mit welcher sie der Einladung gefolgt sind. Der
Minister und Gesandte, Graf von Lerchenfeld, antwortete
Die von dem Minister Grafen Buol gehaltenen Rede,
fentlichung demnächst entgegengesehen werden darf, soll,



wie dem „Dr. Journ.“ aus Wien versichert wird, „in dem rücksichts-
vollsten Tone gehalten sein, den Wunsch und die Hoffnung der Er-
haltung des Zollvereins mit Entschiedenheit voranzustellen, für den Fall
aber, daß dessen Auflösung unabwendbar würde, als Ziel der Bera-
tungen solche Vorkehrungen bezeichnet, welche geeignet wären, den
dadurch betroffenen Staaten die Trennung von den bisherigen Ver-
bindungen erträglich und diese Trennung zu einer vorübergehenden
zu machen.“

Die Urwähler-Zeitung meldet: „Ein gedrucktes Circular des
Stadtraths Hermann Jacobson, Dr. beider Rechte, in welchem
derselbe seinen Uebertritt vom Judenthum zum Christkatholizismus
anzeigt, wird wegen der Stellung, die Hr. Jacobson in der Gesell-
schaft einnimmt, viel besprochen. Hr. Dr. Jacobson zeigte vorgestern
diesen Uebertritt der Wahlmänner-Versammlung, in welcher er als
Kammer-Kandidat aufgestellt worden ist, persönlich an.“

Paderborn, d. 27. October. Kürzlich sind die Jesuiten in Pa-
derborn wieder eingezogen, und jetzt ist ein Proceß im Gange, der
vielleicht berühmt wird. Der Bischof von Paderborn fordert das
sämmliche an den Staat übergegangene Vermögen des ehemaligen
Jesuiten-Collegiums zu Büren zurück, im Werthe von mehr als einer
Million.

Dresden, d. 28. October. Der bekannte Advocat Eckert,
ehemaliger Redacteur der „Freimüthigen Sachsen-Zeitung“ und un-
versöhnlicher Gegner der Freimaurerei, ist aus dem gegen ihn schwe-
benden Criminalproceß dadurch herausgekommen, daß der König von
Sachsen, an dessen Gnade Eckert sich gewandt, den Proceß niederge-
schlagen hat. Eckert ist nach Oesterreich gegangen und hat dort einen
Wirkungskreis gefunden.

Aus dem Fürstenthum Lippe-Detmold, d. 28. October.
Heute sind die in Detmold versammelt gewesenen Abgeordneten
des Landes in ihre verschiedenen Heimathen zurückgekehrt, nachdem sie
im Laufe dieses Tages den Bescheid des Fürsten auf ihre am gestri-
gen Nachmittage stattgefundene Abstimmung erhalten. Diese Abstim-
mung ist fast einstimmig — mit Ausnahme nur einer Stimme —
gegen die Wiederannahme des Wahlgesetzes vom Jahre 1836 ausge-
fallen. Die Antwort des Fürsten blieb für jetzt bei einem einfachen
Abschleße stehen.

Oldenburg, d. 30. Oct. In der heutigen Sitzung des Land-
tags ist das Revisionswerk, welches uns seit fast einem Jahre beschäf-
tigt hat, zum Abschluß gelangt. Der gegenwärtige Landtag hat die
auf dem vorigen Landtag gefaßten Beschlüsse zur Revision des Staats-
grundgesetzes vom 18. Februar 1849 mit 26 gegen 19 Stimmen in
ihrer Gesamtheit bestätigt.

Kiel, d. 27. October. Im vergangenen Sommer wurden in
dem Gerichtsbezirke des Hardebovogs v. Ries in Schleswig drei un-
confirmirte Mädchen in Strafe verurtheilt, weil man in ihrem
Anzuge durch Zusammenstellung der verbotenen schleswig-holsteinischen
Farben eine feindselige Demonstration erblickte. Wie man hört, hat
der Vater eines dieser Mädchen, Dr. Heilberg in Schleswig, sich mit
einer Beschwerde gegen das Strafkenntnis an das Appellationsge-
richt in Flensburg gewendet, und soll dieses nunmehr zwei der Mäd-
chen freigesprochen, die Tochter des Dr. Heilberg aber zu einem Be-
weise und ihn selbst wegen ungeziemenden Schreibens in 50 Mark
Brüche verurtheilt haben. — Der frühere Capitän v. Wasmer
wird nunmehr unter Bedeckung vom gottorfer Schlosse, wo er bis-
jetzt gefangen gesessen, als Staatsgefangener nach Christiansoe abge-
führt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Oct. Dgleich das Parlament am 4. No-
vember zusammentritt, wird man die Thronrede doch nicht vor dem
11. zu hören bekommen, da die Wahl des Sprechers und die Beele

